



(11)

EP 1 510 631 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
29.04.2009 Patentblatt 2009/18

(51) Int Cl.:
E04D 13/03^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **03019818.8**

(22) Anmeldetag: **30.08.2003**

(54) **Dachfenster**

Skylight

Lucarne

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE DK FR GB LI

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.03.2005 Patentblatt 2005/09

(73) Patentinhaber: **ROTO FRANK AG**
70771 Leinfelden-Echterdingen (DE)

(72) Erfinder:
• **Stempfhuber, Dirk**
97947 Grünsfeld (DE)

• **Klöpfer, Hannes**
97980 Bad Mergentheim (DE)
• **Bartmann, Ulrich**
76661 Philippsburg (DE)

(74) Vertreter: **Grosse, Rainer et al**
Gleiss Grosse Schrell & Partner
Leitzstrasse 45
70469 Stuttgart (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
US-B1- 6 195 948

EP 1 510 631 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Dachfenster, insbesondere ein Wohndachfenster, mit einem Blendrahmen und mit einer Anschlusseinrichtung zum Innenfutter der Laibung einer Dachöffnung.

[0002] Aus der europäischen Patentanmeldung 1 061 198 ist es bekannt, am Blendrahmen eines Dachfensters eine Aufnahmenut für das Innenfutter der Laibung einer Dachöffnung vorzusehen, in die das Dachfenster eingebaut wird. Sofern das Dachfenster in einen Neubau eingesetzt wird, kann bei der Konstruktion und Bemaßung des Innenfutters der Laibung der Dachöffnung der Konstruktion des Blendrahmens des Wohndachfensters Rechnung getragen werden, so dass die gewünschte Einbauposition, insbesondere Höhenlage, zur Dacheindeckung, erzielt wird. Der Übergang zwischen Innenfutter und Blendrahmen wird mittels Silikon ausgespritzt. Dies kann zu unschönen Übergängen führen und hat ferner den Nachteil, dass aufgrund des Silikons keine Nachjustierbarkeit besteht. Handelt es sich bei dem einzubauenden Dachfenster, insbesondere Wohndachfenster, um ein Austauschdachfenster, so besteht nur innerhalb geringer Toleranzonen eine Positioniermöglichkeit des Fensters relativ zum Innenfutter der Laibung. Auch hier besteht der Nachteil unschöner Silikon-Übergänge und der mangelnden Nachjustierbarkeit nach der Silikon-Verfugung.

[0003] Der Oberbegriff von Anspruch 1 ist aus der US-A-6 195 548 bekannt.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Dachfenster, insbesondere Wohndachfenster, der eingangs genannten Art anzugeben, dass den Ausgleich auch relativ großer Toleranzen ermöglicht und daher unterschiedlichen Montagesituationen gerecht wird. Dies sowohl bei einem Neubau, als auch bei einem Dachfenster-Austausch.

[0005] Ferner sollen saubere Übergangszonen zum Innenfutter der Laibung, eine Vorfixiermöglichkeit und auch eine Nachjustierbarkeit gegeben sein.

[0006] Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 gelöst.

[0007] Vorzugsweise ist vorgesehen, dass der Adapter am Blendrahmen lösbar befestigt ist. Ein besonderer Vorteil besteht darin, dass als Dachfenster, insbesondere Wohndachfenster, ein Standard-Wohndachfenster eingesetzt werden kann, dass den meisten Einbausituationen ohne Verwendung des Adapters gerecht wird. Liegen jedoch besondere Einbausituationen vor, so wie sie beispielsweise bei einer Nachrüstung oder Sanierung gegeben sind, also ein Austausch eines Dachfensters, insbesondere Wohndachfensters, vorgenommen werden soll, so besteht der Bedarf, das Wohndachfenster an das Innenfutter der bestehenden Laibung der Dachöffnung anzupassen. In einem solchen Falle erfolgt die Auslieferung des Wohndachfensters mit separatem oder bereits am Blendrahmen befestigtem Adapter. Der Adapter ist -wie erwähnt- bevorzugt lösbar befestigt am

Blendrahmen angeordnet, so dass eine einfache Zuordnung erfolgen kann und gegebenenfalls auch die Möglichkeit besteht, den Adapter wieder vom Blendrahmen des Wohndachfensters zu entfernen.

[0008] Insbesondere ist -nach einer Weiterbildung der Erfindung- der Adapter als Adausgebildet. Damit werden allen vier Seiten des Innenfutters der Laibung der Dachöffnung ein AdapterRahmenschenkel zugeordnet, wobei diese Adapter-Rahmenschenkel nicht einstückig miteinander verbunden sein müssen, sondern vorzugsweise vier einzelne Bauteile darstellen, die bei den Montagearbeiten des Dachfensters auf die vorliegende Maßsituation zugeschnitten werden oder bereits angepasst sind.

[0009] Ferner ist es vorteilhaft, wenn der Adapter mindestens ein mit dem Blendrahmen verbundenes/verbindbares Grundprofil aufweist. Dieses Grundprofil bildet -insbesondere je Adapter-Rahmenschenkel die Grundstruktur des Adapters. Dieser Grundstruktur werden weitere Elemente zur Abdichtung und Verkleidung zugeordnet. Hierauf wird nachstehend noch näher eingegangen.

[0010] Vom Grundprofil wird bevorzugt mindestens eine Innenfutterdichtung gehalten. Die Halterung der Dichtung ist insbesondere lösbar ausgestaltet, um eine Austauschmöglichkeit zu schaffen. Die Innenfutterdichtung ist bevorzugt als Schlauchdichtung ausgebildet. Daraus resultiert der Vorteil, dass sich der Querschnitt der Innenfutterdichtung innerhalb weiterer Bereiche der Einbausituation anpassen lässt. Ragt beispielsweise die Stirnfläche des Innenfutters bis dicht an den Blendrahmen heran, so lässt sich die Schlauchdichtung sehr weit zusammenquetschen. Liegt ein größerer Abstand zwischen dem Innenfutter und dem Blendrahmen des Wohndachfensters vor, so ist eine Schlauchdichtung oftmals dennoch in der Lage, diesen Abstand dichtend zu überbrücken.

[0011] Ferner ist es vorteilhaft, wenn die Innenfutterdichtung gegen die Stirnseite des Innenfutters anliegt, da sich bei dieser Situation das gesamte Wohndachfenster über die Innenfutterdichtung an dem Innenfutter der Laibung der Dachöffnung abstützt und hierdurch eine Vorfixierung schafft, die beim Einbau sehr hilfreich ist. Das Wohndachfenster liegt somit auf der Innenfutterdichtung auf und nimmt eine entsprechende Position, insbesondere Höhenposition, zur Dacheindeckung ein. Der Monteur kann während der Einbauarbeiten durch niederdrücken des Wohndachfensters diese Position verändern beziehungsweise durch leichtes Anheben nach oben hin korrigieren und dann das Wohndachfenster festlegen.

[0012] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass am Grundprofil mindestens eine zur Anlage an der Innenseite des Innenfutters dienende Verkleidungslippe befestigt ist. Im Gegensatz zum Stand der Technik soll der Übergang zwischen Innenfutter und Wohndachfenster nicht durch eine Silikonfuge geschlossen werden, sondern es wird die erwähnte Verkleidungslippe eingesetzt, die einen sauberen und nachjustierbaren Übergang schafft. Ferner bildet die Verkleidungslip-

pe keine starre Verbindung, so dass eine Nachjustierung möglich ist.

[0013] Die Verkleidungslippe besitzt insbesondere einen flexiblen Dichtkantenbereich. Mit diesem Dichtkantenbereich, der vorzugsweise gebogen ausgebildet ist, liegt die Verkleidungslippe gegen die Innenseite des Innenfutters an und erzeugt dadurch einen optisch ansprechenden und selbst bei Setzbewegungen sich selbst justierend geschlossen haltenden Übergang. Die gebogene Ausführung des flexiblen Dichtkantenbereichs ist insbesondere derart vorgesehen, dass -vom Raum aus gesehen- die Biegung konkav ausgestaltet ist, die Endkante der Verkleidungslippe somit in Richtung des Raumes und nicht in Richtung der Dacheindeckung weist. Diese Randkante ist bevorzugt -im Querschnitt gesehen- zugespitzt ausgestaltet, um ein enges Anliegen an der Innenseite des Innenfutters zu gewährleisten.

[0014] Die Verkleidungslippe kann insbesondere mit dem Grundprofil verklebt sein. Hierbei wird insbesondere doppelseitiges Klebeband eingesetzt. Dieses bietet die Möglichkeit, bei der Montage Nachjustierarbeiten vorzunehmen. So ist es beispielsweise problemlos möglich, nach einem Befestigen der Verkleidungslippe am Grundprofil diese Befestigung nochmals zu lösen und die Verkleidungslippe beispielsweise in einer etwas geänderten Position wieder am Grundprofil festzukleben.

[0015] Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht vor, dass am Grundprofil mindestens ein sich vom Blendrahmen bis zur Verkleidungslippe erstreckendes Verkleidungsprofil lösbar befestigt ist. Sind die Einbauarbeiten weitestgehend abgeschlossen, also das Dachfenster, insbesondere Wohndachfenster, am Blendrahmen befestigt, die Schlauchdichtung und die Verkleidungslippe installiert, so ist noch in einer Spaltzone das Grundprofil des Adapters vom Raum aus sichtbar. Um diese Spaltzone, die zwischen Blendrahmen und Verkleidungslippe besteht, optisch zu verschönern, wird sie mittels des Verkleidungsprofils abgedeckt. Insbesondere ist vorgesehen, dass das Verkleidungsprofil mittels Rastbefestigung am Grundprofil gehalten ist, dass also allen vier Seiten des Blendrahmens ein entsprechendes Verkleidungsprofil durch Verrastung mit dem jeweiligen Grundprofil zugeordnet wird. Das Verkleidungsprofil ist im Wesentlichen L-förmig ausgebildet und derart gestaltet, dass ein Verkleidungsprofilschenkel im Wesentlichen parallel zur Ebene des zugeordneten Schenkels des Innenfutters verläuft und der andere Verkleidungsprofilschenkel sich parallel zur Verkleidungslippe erstreckt und diese teilweise überlappt. Der aus dieser Überlappung herausragende Bereich der Verkleidungslippe erstreckt sich bis zur Innenseite des Innenfutters. Somit verlaufen Verkleidungslippe und der erwähnte, zugeordnete Verkleidungsprofilschenkel vorzugsweise unter einem Winkel zur Innenfläche des Innenfutters, insbesondere wird ein 90°-Winkel ausgebildet.

[0016] Die Zeichnungen veranschaulichen die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels und zwar zeigt:

Figur 1 einen Querschnitt durch einen Seitenbereich eines Wohndachfensters, das einem Dach eines Gebäudes zugeordnet ist,

5 Figur 2 einen Querschnitt durch einen Abschnitt eines Blendrahmens des Wohndachfensters, wobei dem Blendrahmen einige Bauteile eines Adapters zugeordnet sind,

10 Figur 3 die einem Innenfutter einer Laibung einer Dachöffnung zugeordnete Anordnung der Figur 2,

15 Figur 4 die Anordnung der Figur 3, jedoch mit Verkleidungslippe und

Figur 5 die Anordnung der Figur 4, jedoch zusätzlich mit Verkleidungsprofil.

20 **[0017]** Die Figur 1 zeigt einen Querschnitt durch einen Seitenschenkel 1 eines Wohndachfensters 2. Das Wohndachfenster 2 weist einen Flügelrahmen 3 und einen Blendrahmen 4 auf. In der Figur 1 ist jeweils nur der Querschnitt eines Holmes von Flügelrahmen 3 und Blendrahmen 4 zu erkennen. Dem Flügelrahmen 3 ist eine Doppelglasscheibe 5 zugeordnet. Der Flügelrahmen 3 befindet sich in der Darstellung der Figur 1 im geschlossenen Zustand; er ist gegenüber dem Blendrahmen 4 mittels Dichtungen 6, 7 und 7' abgedichtet. Das Wohndachfenster 2 überragt die Dacheindeckung 8 eines nicht näher dargestellten Gebäudes nach oben hin, wobei der Übergang zwischen Dacheindeckung (zum Beispiel Dachpfannen) und Wohndachfenster 2 mittels einer dichtend wirkenden Blechverwahrung 9 erfolgt. Die Laibung 10 einer Dachöffnung 11 eines das Wohndachfenster 2 aufweisenden Raumes 12 des Gebäudes ist mittels eines rahmenartig ausgebildeten Innenfutters 13 verkleidet. Von dem Innenfutter 13 ist in der Figur 1 nur ein Schenkel 14 ersichtlich. Zum Dach hin schließt sich an das Innenfutter 13 eine Isolierung 15 an, die bis zu einem angrenzenden Dachsparren 16 reicht. Auf dem Dachsparren 16 befinden sich Bauteile 17 und 18 des Dachaufbaus, wobei auf dem Bauteil 18 Haltewinkel 19 installiert sind, die den Blendrahmen 4 des Wohndachfensters halten. Zwischen der Vorderseite 20 des Blendrahmens 4 und dem Innenfutter 13 ist ein den Zwischenraum überbrückender Adapter 21 angeordnet, der eine Anschlusseinrichtung 22 zwischen dem Innenfutter 13 und dem Blendrahmen 4 des Wohndachfensters 2 bildet und als separates Bauteil ausgebildet ist. Die Figuren 2 bis 5 gehen näher auf den Adapter 21 ein.

45 **[0018]** Wie bereits vorstehend erläutert, wird in den Figuren 1 bis 5 lediglich die Situation im Bereich eines Seitenschenkels des Wohndachfensters gezeigt. Selbstverständlich liegt die gleiche Situation in entsprechender Weise am anderen Seitenschenkel sowie an den beiden Vertikalholmen vor. Der Einfachheit halber wird jedoch lediglich auf den aus den Figuren 1 bis 5 ersichtlichen

Seitenschenkel eingegangen.

[0019] Gemäß Figur 2 weist der Blendrahmen 4 an seiner Vorderseite 20 eine Stufe 23 auf, so dass eine Stufenwand 24 und eine Stufenwand 25 ausgebildet werden, die rechtwinklig auf einander stehen. Die Stufenwand 24 verläuft parallel zur Innenseite 26 des Innenfutters 13; die Stufenwand 25 steht senkrecht auf der genannten Innenseite 26 (siehe jeweils Figur 3). An der Stufenwand 25 ist eine Blendrahmennut 27 ausgebildet, in die eine einstückige Klemmleiste 28 eines Grundprofils 29 des Adapters 21 eingerastet oder seitlich eingeschoben ist. Auf diese Art und Weise ist das Grundprofil 29 vorzugsweise lösbar am Blendrahmen 4 befestigt. Die Anordnung ist dabei derart getroffen, dass sich das Grundprofil 29 mit einem Winkelbereich 30 in den durch die Stufe 23 gebildeten Winkel des Blendrahmens 4 einpasst.

[0020] Von dem Grundprofil 29 geht einstückig ein leistenartiger, nach außen weisender Schlauchträger 31 aus, der mit Abstand parallel zur Stufenwand 25 verläuft. Hierdurch wird eine Tasche 32 ausgebildet. Eine Innenfutterdichtung 33, die als Schlauchdichtung 34 ausgebildet ist, besitzt eine Schlauchnut 35, die durch eine mit Abstand zur Schlauchwand 36 verlaufende Dichtwand 37 der Innenfutterdichtung 33 gebildet ist. Zur Montage der Innenfutterdichtung 33 am Grundprofil 29 wird die Dichtwand 37 in die Tasche 32 eingeschoben, so dass der Schlauchträger 31 in die Schlauchnut 35 eindringt. Eine Stirnseite 38 der Schlauchdichtung 34 tritt bei dieser Montage gegen ein sich am Grundprofil 29 befindliches Klebeband 39 und wird auf diese Art und Weise fixiert. Damit kann die Innenfutterdichtung 33 nicht mehr von dem Schlauchträger 31 herunterrutschen. Die Innenfutterdichtung 33 liegt dichtend an dem Blendrahmen 4 des Wohndachfensters 2 an.

[0021] Ein Vergleich der Figuren 2 und 3 zeigt, dass beim Einbau des Wohndachfensters 2 in das Dach des bereits erwähnten Gebäudes das noch nicht befestigte Wohndachfenster zunächst mittels der Schlauchdichtung 34 seines Adapters 21 auf die Stirnseite 40 des Innenfutters 13 aufgelegt wird (Figur 3). In dieser Position kann dann die Endausrichtung und die Höhenjustierung des Wohndachfensters 2 erfolgen, dass mittels der bereits erwähnten Haltewinkel 19 endgültig festgelegt wird. Ist diese Situation gemäß Figur 3 erreicht, so wird in einem folgenden Montageschritt eine optische Verkleidung zum Innenfutter 13 hergestellt. Dies geht aus der Figur 4 hervor. Hierzu wird eine leistenförmige Verkleidungslippe 41 am Grundprofil 29 befestigt. Die Befestigung erfolgt vorzugsweise mittels eines Klebebands 42. Die Verkleidungslippe 41 erstreckt sich vorzugsweise rechtwinklig zur Innenseite 26 des Innenfutters 13. Die Verkleidungslippe 41 weist einen flexiblen Dichtkantenbereich 43 auf, der bogenförmig gestaltet ist, derart, dass die Endkante 44 der Verkleidungslippe 41 in Richtung des Raumes 12 weist. Vorzugsweise verjüngt sich der Endbereich 45 der Verkleidungslippe 41, so dass die Endkante 44 quasi stufenlos an der Innenseite 26 des

Innenfutters 13 anliegt. Eine parallel zur Innenseite 26 verlaufende Stützfläche 46 des Grundprofils 29 stützt die Verkleidungslippe 41 ab und verhindert dadurch ein Verwackeln. Vorzugsweise ist die Verkleidungslippe 41 mit Längsnuten 47 versehen, um Sollbruchstellen zu schaffen. Auf diese Art und Weise kann eine Anpassung an die jeweilige Einbausituation erfolgen.

[0022] Die Figur 5 zeigt die fertiggestellte Montagesituation des Wohndachfensters 2. Ein Vergleich zwischen den Figuren 4 und 5 zeigt, dass zusätzlich ein Verkleidungsprofil 48 montiert wurde. Das Verkleidungsprofil 48 ist im Querschnitt L-förmig ausgebildet und weist einen Verkleidungsprofilschenkel 49 und einen rechtwinklig dazu verlaufenden Verkleidungsprofilschenkel 50 auf. Die Halterung des Verkleidungsprofils 48 erfolgt am Grundprofil 29 mittels einer Rastbefestigung 51. Diese ist dadurch ausgebildet, dass das Verkleidungsprofil 48 an der Rückseite seines Verkleidungsprofilschenkels 49 eine Klemmleiste 52 aufweist, die rastend in eine Verkleidungsprofilnut 53 eingreift. Die Verkleidungsprofilnut 53 ist am Grundprofil 29 ausgebildet.

[0023] Im verrasteten Zustand von Verkleidungsprofil 48 und Grundprofil 29 stößt der freie Endbereich 54 des Verkleidungsprofilschenkels 49 gegen die Vorderseite 20 des Blendrahmens 4. Dies erfolgt an einer Wandung 55, die rechtwinklig an die Stufenwandung 24 angrenzt. Das Verkleidungsprofil 48 wird beim Verrasten mit dem Grundprofil 29 somit in Richtung auf die Innenseite 26 des Innenfutters 13 bewegt, wobei der Verkleidungsprofilschenkel 50 -vom Raum 12 aus gesehen- die Verkleidungslippe 41 teilweise überfängt. Mithin laufen Verkleidungsprofilschenkel 50 und Verkleidungslippe 41 parallel zueinander. Mit einem Teilabschnitt 56 überragt die Verkleidungslippe 41 das freie Ende 57 des Verkleidungsprofilschenkels 50 in Richtung auf das Innenfutter 13 und stellt somit einen optisch einwandfreien Übergang zwischen Blendrahmen 4 und -zusammen mit dem sichtbaren Teil der Verkleidungslippe 41- dem Innenfutter 13 her.

[0024] Aufgrund des erfindungsgemäßen Adapters 21 lassen sich Toleranzen zwischen den Bauteilen ausgleichen und verschiedene Situationen beim Einbau abfangen. Stets ist dabei gewährleistet, dass keine störend in Erscheinung tretenden Übergänge vorliegen. Ferner ist der Einsatz von Silikon nicht erforderlich. Aufgrund der Auflage der Innenfutterdichtung 33 auf dem Innenfutter 13 ist eine Vorfixierung bei den Montagearbeiten gegeben. Eine Nachjustierung des Wohndachfensters relativ zum Dach ist problemlos möglich, da der Adapter diesen Spielraum gewährt, ohne dass es zu Beschädigungen oder das Aufreißen von Silikonfugen kommt, wie dies beim Stand der Technik der Fall ist.

[0025] Das Grundprofil 29 des erfindungsgemäßen Adapters 21 befindet sich bevorzugt bei der Lieferung des Wohndachfensters bereits am Blendrahmen 4. Auch ist die Innenfutterdichtung 33 bei der Lieferung bereits am Grundprofil 29 festgelegt. Die Verkleidungslippe 41 und das Verkleidungsprofil 48 liegen der Lieferung vor-

zugsweise passend, d.h., in entsprechender Länge, bei. Erfolgt ein Austausch eines Wohndachfensters, so wird das alte Wohndachfenster samt Abdeckelementen, Flügel- und Blendrahmen entfernt. Zurück bleibt das Innenfutter 13 der Laibung 10 der Dachöffnung 11. Auf dieses alte Innenfutter 13 wird der Blendrahmen 4 des neuen Austausch-Wohndachfensters 2 mit der Schlauchdichtung 34 aufgesetzt. Der Blendrahmen 4 kann nun justiert und anschließend befestigt werden. Anschließend wird die Schutzfolie vom Klebeband 42 am Grundprofil 29 abgezogen und die Verkleidungslippe 41 so aufgeklebt, dass die endseitige Kante gegen das Innenfutter 13 stößt. Gegebenenfalls muss vorher die Verkleidungslippe 41 durch Abknicken und Abbrechen entlang der Längsnuten 47 passend geschmälert werden. Schließlich wird das Verkleidungsprofil 48 am Grundprofil 29 verrastet.

[0026] Das Grundprofil 29 weist folgende bevorzugten Merkmale auf: Es kann bevorzugt klemmend am Blendrahmen 4 befestigt werden, besitzt den erwähnten Schlauchträger für die Schlauchdichtung 34 und dient dazu eine Verbindung zwischen Schlauchdichtung 34, Verkleidungslippe 41 und Verkleidungsprofil 48 mit dem Blendrahmen 4 zu schaffen. Die Schlauchdichtung 34 weist bevorzugt im Innern Knickkerben auf, wodurch der Hohl Schlauch in der Lage ist, sich der jeweiligen Situation sehr flexibel anzupassen. Die Schlauchdichtung 34 legt sich um die Stirnseite 40 des Innenfutters 13 und dichtet den Bereich zwischen Blendrahmen 4 und Grundprofil 29 ab. Sie dient somit der Abdichtung, Vorfixierung und des Toleranzausgleiches. Die Verkleidungslippe 41 ist bevorzugt als Kunststoffleiste mit a-nextrudierter Dichtlippe versehen. Sie besitzt als Kerben ausgebildete Längsnuten 47 um Sollbruchstellen zu bilden, so dass eine einfache Reduzierung der Breite ohne Werkzeuge erfolgen kann. Die Anordnung auf dem Grundprofil 29 erfolgt mittels Klebeband. Es werden eventuelle Lichtkanten des Innenfutters verdeckt. Das Verkleidungsprofil 48 wird am Grundprofil 29 rastend befestigt und dient der Sichtverkleidung.

Patentansprüche

1. Dachfenster (2) mit einem Blendrahmen (4) und mit einer Anschlusseinrichtung zum Innenfutter (13) der Laibung (10) einer Dachöffnung, wobei die Anschlusseinrichtung als am Blendrahmen (4) separat angeordneter/anordenbarer Adapter (21) ausgebildet ist, der mindestens ein mit dem Blendrahmen (4) verbundenes/verbindbares Grundprofil (29) aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Grundprofil (29) mindestens eine zur Anlage an der Innenseite (26) des Innenfutters (13) dienende Verkleidungslippe (41) befestigt, und mindestens ein, sich vom Blendrahmen (4) bis zur Verkleidungslippe (41) erstreckendes Verkleidungsprofil (48) lösbar befestigt ist.

2. Dachfenster nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Adapter (21) als Adapterrahmen ausgebildet ist.
3. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** vom Grundprofil (29) mindestens eine Innenfutterdichtung (33) gehalten ist.
4. Dachfenster nach Anspruch 3 **dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenfutterdichtung (33) als Schlauchdichtung (34) ausgebildet ist.
5. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 und 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenfutterdichtung (33) gegen die Stirnseite (40) des Innenfutters (13) anliegt.
6. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verkleidungslippe (41) einen flexiblen Dichtkantenbereich (43) aufweist.
7. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verkleidungslippe (41) mit dem Grundprofil (29) verklebt ist.
8. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verkleidungsprofil (48) mittels mindestens einer Rastbefestigung (51) am Grundprofil (29) gehalten ist.
9. Dachfenster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verkleidungsprofil (48) im Wesentlichen einen L-förmigen Querschnitt aufweist.

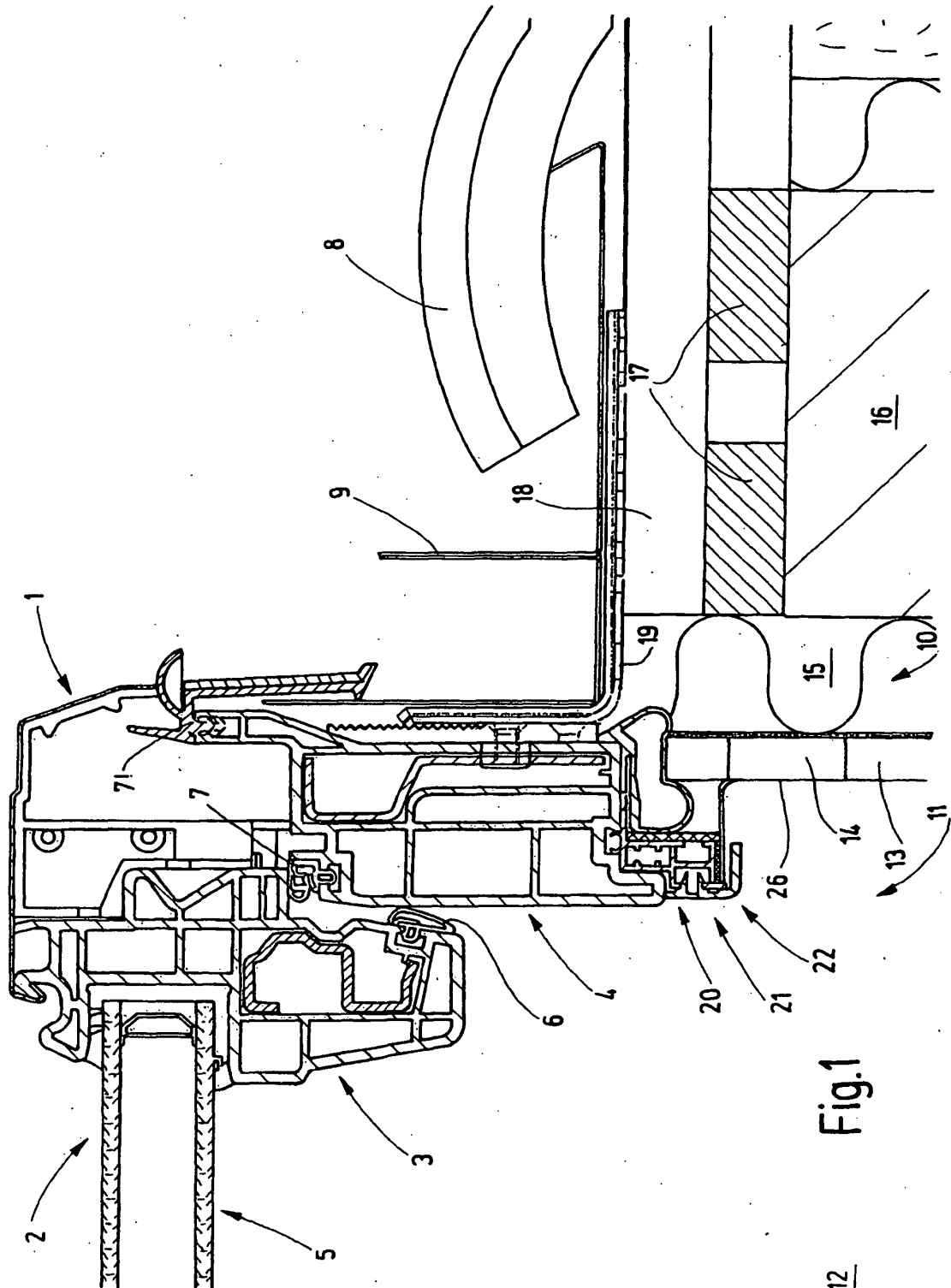
Claims

1. Roof window (2) with a masking frame (4) and with a connection device to the inside lining (13) of the reveal (10) of a roof opening, wherein the connection device is designed as a separately arranged/arrangeable adapter (21) on the masking frame (4), the adapter (21) having at least one basic profile (29) connected/connectable with the masking frame (4), **characterized in that**, on the basic profile (29), at least one facing lip (41) used for placement on the inside (26) of the inside lining (13) is fastened and at least one facing profile (48) extending from the masking frame (4) to the facing lip (41) is detachably fastened.
2. Roof window according to claim 1, **characterized in that** the adapter (21) is designed as an adapter frame.

3. Roof window according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the basic profile (29) holds at least one inside lining seal (33).
4. Roof window according to claim 3, **characterized in that** the inside lining seal (33) is designed as a tube seal (34).
5. Roof window according to any one of the preceding claims 3 and 4, **characterized in that** the inside lining seal (33) rests against the front face (40) of the inside lining (13).
6. Roof window according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the facing lip (41) has a flexible sealing edge area (43).
7. Roof window according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the facing lip (41) is glued with the basic profile (29).
8. Roof window according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the facing profile (48) is held on the basic profile (29) by means of at least one latch fastener (51).
9. Roof window according to any one of the preceding claims, **characterized in that** the facing profile (48) essentially has an L-shaped cross-section.
4. Lucarne selon la revendication 3, **caractérisée en ce que** le joint de revêtement intérieur (33) est réalisé en tant que joint tubulaire (34).
5. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes 3 et 4, **caractérisée en ce que** le joint de revêtement intérieur (33) repose contre le côté frontal (40) du revêtement intérieur (13).
6. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la lèvre de revêtement (41) présente une zone d'arête d'étanchéité flexible (43).
7. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la lèvre de revêtement (41) est collée avec le profil de base (29).
8. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le profil de revêtement (48) est maintenu sur le profil de base (29) au moyen d'au moins une fixation par encliquetage (51).
9. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le profil de revêtement (48) présente essentiellement une section transversale en forme de L.

Revendications

1. Lucarne (2) avec une traverse dormante (4) et avec un dispositif de raccordement au revêtement intérieur (13) de l'intrados (10) d'une ouverture de toit, le dispositif de raccordement étant réalisé sous la forme d'adaptateur (21) disposé/pouvant être disposé séparément sur la traverse dormante (4), lequel adaptateur présente au moins un profil de base (29) relié/pouvant être relié à la traverse dormante (4), **caractérisée en ce qu'**au moins une lèvre de revêtement (41) servant à l'appui sur le côté interne (26) du revêtement intérieur (13) est fixée au profil de base (29) et au moins un profil de revêtement (48) s'étendant de la traverse dormante (4) jusqu'à la lèvre de revêtement (41) est fixé de manière amovible au profil de base (29).
2. Lucarne selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** l'adaptateur (21) est réalisé sous la forme de cadre adaptateur.
3. Lucarne selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'**au moins un joint de revêtement intérieur (33) est maintenu par le profil de base (29).



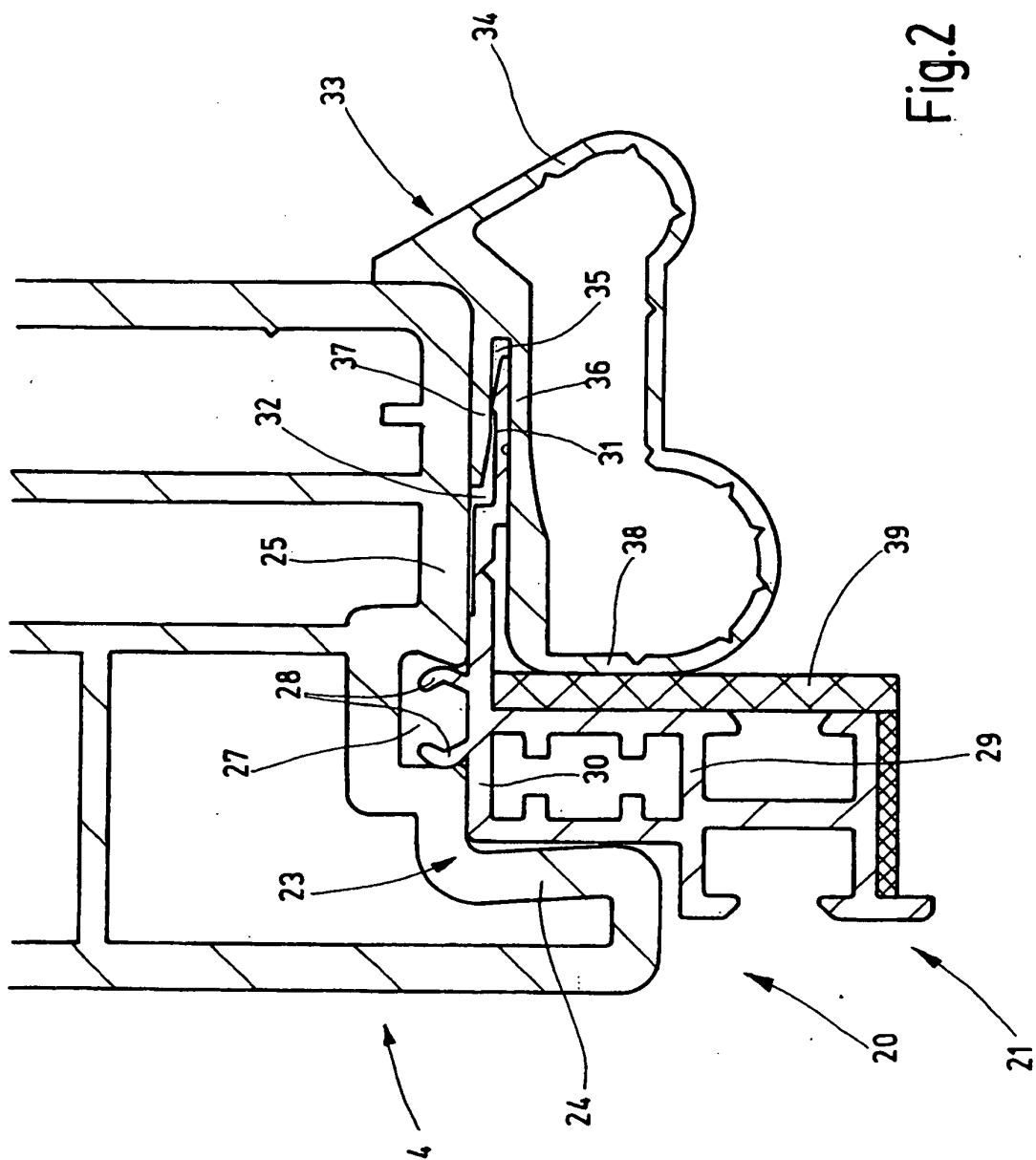
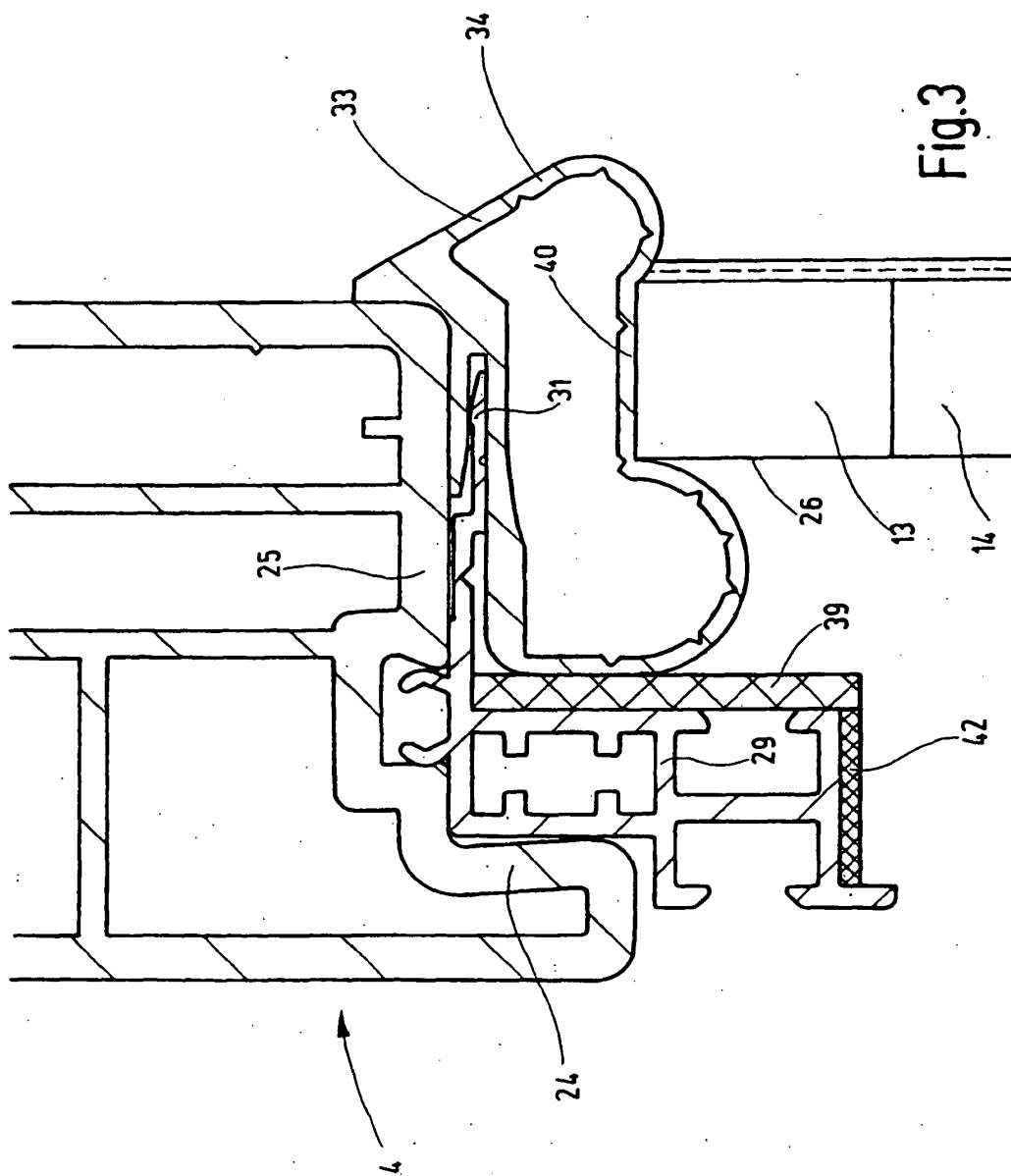
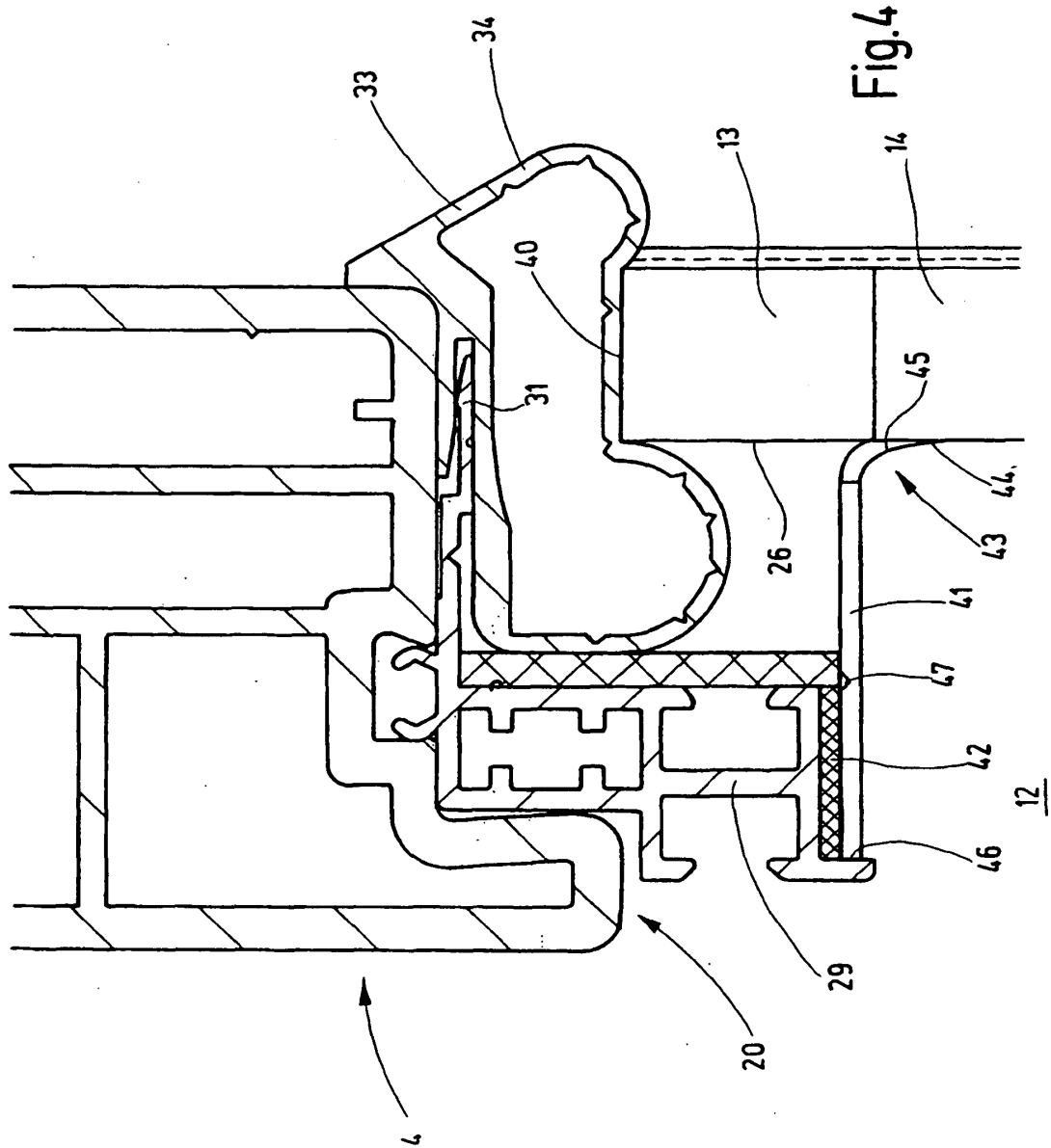
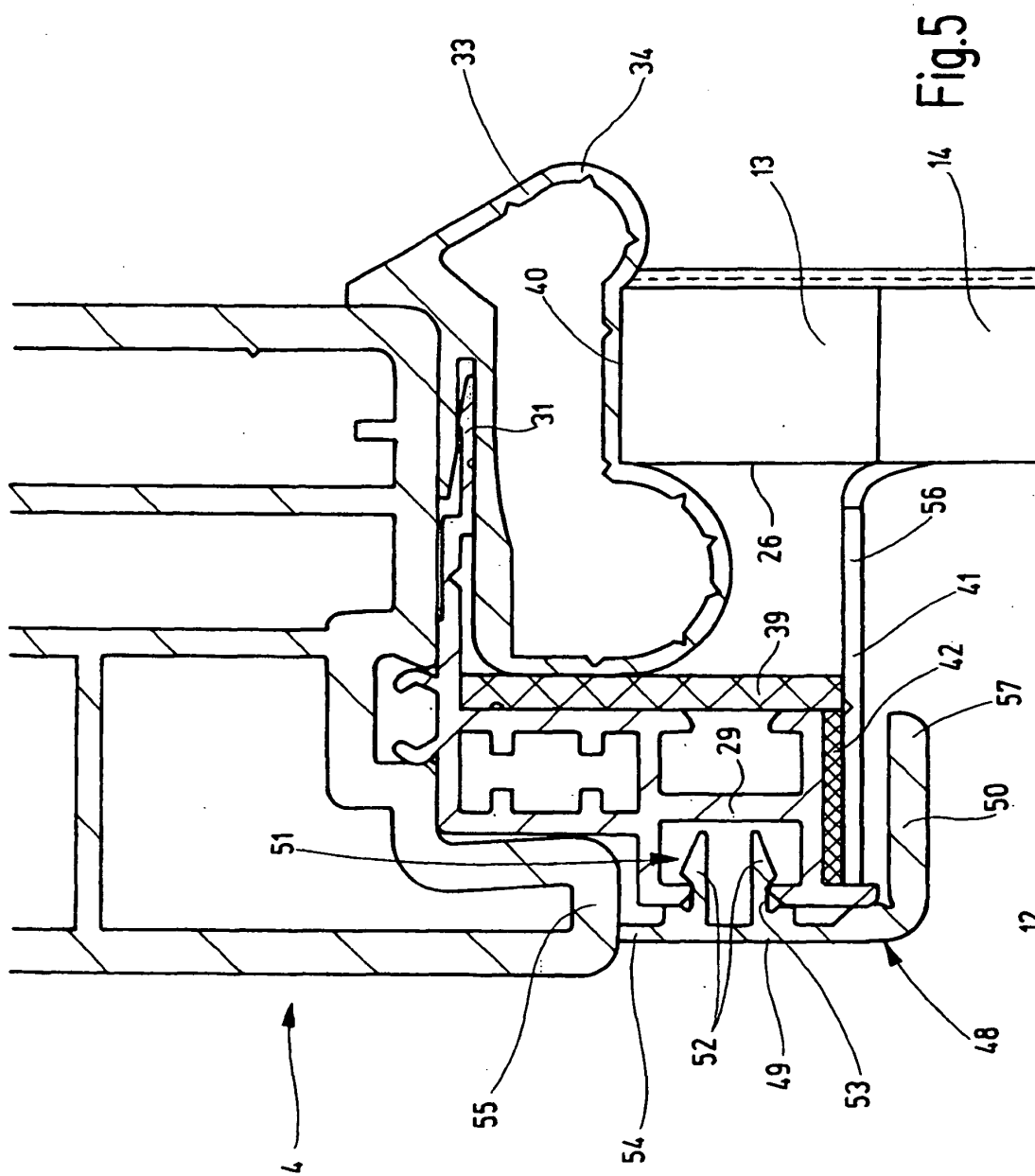


Fig.2







IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1061198 A [0002]
- US 6195548 A [0003]